



*Gleich zwei Vereinigungen kümmern sich derzeit in Südtirol um die Anliegen kinderreicher Familien – unabhängig voneinander. Heute soll es zwischen den beiden Gruppen zu einer Aussprache kommen.*

Foto: Shutterstock

VEREINIGUNGEN / Familie

# Zwillinge in Südtirols Vereinsfamilie

Zwei Vereinigungen wollen Lobby für kinderreiche Familien sein – Heute Aussprache

Bozen (ler) – Der Fotokopierer spielte eine gewisse Rolle bei der Gründung des Südtiroler „Vereins kinderreicher Familien“: Idee, Arbeitsschwerpunkte und sogar das Statut sind etwas großzügig von einem staatsweiten Verein abgekupfert, der seit Jänner 2005 einen Ableger in Südtirol hat. Heute treffen sich Vertreter von Original und Kopie zu einer klärenden Aussprache in Bozen.

Ein Zwillingenspaar als Fürsprecher haben Südtirols Großfamilien seit wenigen Tagen. Bereits seit Jänner 2005 hat die gesamtstaatliche „As-

sociazione nazionale famiglie numerose“ (ANFN) – gegründet 2004 in Brescia – einen eigenständigen Ableger im Land. Jetzt steht dieser Verein vor einem Zwillingensbrüderchen: Der „Verein kinderreiche Familien“, gegründet im Mai 2006 und am 1. März in Bozen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die beiden haben verblüffende Ähnlichkeit bei Name, Arbeitsprogramm und sogar Statut, und das ist kein Zufall. Bei der Gründung des Bozner Großfamilien-Vereins hatte Initiator Bruno Frick die Unterlagen der ANFN in der Hand

– freundlicherweise geliehen von den Regionalvorsitzenden Alfio und Emanuela Spilateri aus Leifers. „Wir kennen uns und ich habe mir die Statuten geliehen“, bestätigt Frick, der bereits an der Wiege von „Weißem Kreuz“ und „Lebenshilfe“ stand. In beiden Fällen, so Frick, habe sich gezeigt, dass Südtirol gut daran tue, zuerst einen eigenen Verein zu gründen, der sich später immer noch gesamtstaatlichen Verbänden anschließen könne. Zudem berücksichtige die ANFN die typisch italienische Großfamilie einschließlich älterer Men-

schen und Verwandter, während sich der Südtiroler Verein auf Familien mit mehr als vier Kindern konzentriere.

Indes wollen die Zwillinge in der heimischen Vereinsfamilie keinen Streit aufkommen lassen – so wird zumindest nach außen hin versichert. ANFN-Mitvorsitzende Emanuela Spilateri will die Sache bei einer Aussprache heute in Bozen „in Ruhe ausdiskutieren“, auch ihr Gegenüber Gerold Rehbichler hofft auf Zusammenarbeit: „Wenn zwei an einem Karren ziehen, kommt er sicher besser voran“. Und wenn nicht?